

NEWS

**EGT ENERGIEHANDEL  
Strom für Aral**

Seit Anfang des Jahres beliefert die EGT-Energiehandel GmbH aus Triberg rund 1600 Aral-Tankstellen in ganz Deutschland. Im Jahr 2007 beziehen damit etwa zwei Drittel der Aral-Stationen ihren Strom vom Triberger Energiehändler. Die jährliche Absatzmenge beträgt etwa 300 Gigawattstunden. Die EGT-Energiehandel GmbH gehört nach eigenen Angaben zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die auch außerhalb ihres Versorgungsgebietes Großkunden mit Strom versorgen. (rek)

**WFB**

**Neue Geschäftsstelle**

Die neu gebildete Gesellschaft Wirtschaftsförderung Bodenseekreis (WFB) – hervorgegangen aus den Wirtschaftsförderungen WFG Region Friedrichshafen und der WFG westlicher Bodensee – hat in Überlingen eine Geschäftsstelle eröffnet. Das Büro der bisherigen eigenständigen Wirtschaftsfördergesellschaft westlicher Bodensee (WFG) in Salem wurde geschlossen. Die Geschäftsstelle soll sich, wie bisher die WFG-West, vor allem um die Klein- und die Mittelbetriebe im westlichen Bodenseekreis kümmern. Das komplette Beratungsangebot für die Firmen soll so wie gewohnt weitergeführt werden. Bis Mitte des Jahres wird auch die bisherige Geschäftsführerin der WFG-West, **Iris Geber**, in der Geschäftsstelle arbeiten. Danach wird sie die WFB verlassen. Eine Stellungnahme zu ihrer beruflichen Veränderung gab sie nicht. (rek)

# Häng's an die große Glocke

◆ Zahlreiche Unternehmen im Südwesten unterstützen gemeinnützige Projekte – und profitieren davon

VON MARKUS BECHTOLD

Soziales Engagement und Profit passen zusammen. Das zeigen Unternehmen aus der Region. Schon seit 150 Jahren unterstützen die **Sparkasse Schwarzwald-Baar** und ihre Vorgänger als gemeinnützige Institutionen Projekte in ihrer Umgebung.

Eine populäre Initiative war die Unterstützung der Herstellung des Glockenspiels im Münsterturm der alten Zähringerstadt Villingen im vergangenen Jahr. Insgesamt flossen 580 000 Euro im vergangenen Jahr aus der Sparkasse Schwarzwald-Baar in die Region für mehrere hundert Projekte, wie in die Schwenninger Radnacht oder das Reitturnier in Donaueschingen. „Als Finanzdienstleister haben wir auch eine Verantwortung für die Region“, sagt **Arendt Gruben**, Vorsitzender der Sparkasse Schwarzwald-Baar. Zumal vom gemeinnützigen Engagement auch das Image der Sparkasse profitiert.

Gutes soll nicht am Geld scheitern. Das denkt sich auch die **Volksbank Konstanz** und gründete im vergangenen Jahr die „Bürgerstiftung Westlicher Bodensee“ mit einer Vermögensausstattung von 100 000 Euro mit dem Slogan: „Gemeinsames Leben mit Solidarität gestalten.“ Jährlich will die genossenschaftliche Bank 50 000 Euro in die Arbeit der Stiftung einfließen lassen. „Zukunftsgenerationen – Alt und Jung gemeinsam“ ist das Thema in diesem Jahr.

Ihr Gründungsvater **Roger Winter**, Vortandsmitglied Volksbank Konstanz, will damit etwas bewegen: Und zwar von Bürgern für Bürger. „Wir beziehen unsere Erträge aus der Region und wollen es ihr auch wieder zurückgeben“, erzählt Winter und fügt hinzu: „Wenn wir in die Region investieren, geht es ihr gut. Damit geht es dann auch uns als Unternehmen gut. Das ist



*Das Gute und zeige es: Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schwarzwald-Baar, **Arendt Gruben** (links), unterstützte im vergangenen Jahr mit 16 500 Euro die Herstellung des Villingener Glockenspiels. **Ulrich Kolberg** (rechts) ließ die Glocken erklingen. Mit dabei ist Münsterdekan **Kurt Müller**. Bild: Hahne*

ein Kreislauf.“ Zumal das Engagement in die Bürgerstiftung auch seine Mitarbeiter motiviert, körperlichen Einsatz in die Umsetzung einzelner Projekte zu investieren. Die Sparkasse und die Volksbank tun Gutes und reden darüber. Das ist auch ihre Pflicht als eine gemeinnützige Institution beziehungsweise Genossenschaftsbank.

Warum aber investieren auch zunehmend kleine oder mittelständische Unternehmen in soziale, kulturelle oder sportliche Projekte? **Heinz-Peter Lakner** hat auf die Jubiläumsfeier zum zehnten Geburtstag der **Unternehmensberatung Lakner** in Weil-

heim bewusst verzichtet. Seine Kunden sind in ganz Deutschland. Sie an einem Ort zu versammeln, wäre schwierig geworden. Daher spendete er im vergangenen Jahr 2500 Euro an die **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** (DGzRS) für den Kauf zweier Hochleistungs-Rettungswesten. „Als leidenschaftlicher Segler weiß ich um die Schönheit aber auch Gefahr der Meere.“ Seine Motivation: Er rette Unternehmen und die Gesellschaft rette Menschen aus Seenot.

Einfallsreich ist auch die **Geberit Vertriebs GmbH** in Pfullendorf. Ihre Auszubildenden beteiligen sich an hu-

manitären Projekten in der Region oder auch weiter weg, in Tansania. Vergangenes Jahr haben dort die 18- bis 22-jährigen Auszubildenden Rohre für die Trinkwasserversorgung verlegt. „Dieses Erlebnis prägt junge Menschen. Auch nachhaltig“, erklärt Personalleiter **Klaus Epple**. Diese Erfahrung stärkt ihre soziale Kompetenz. Zumal die Identifikation mit dem Unternehmen wächst und die Arbeit im Team gefördert wird.

Örtliche Vereine unterstützt die Firma **Rose Plastic** aus Hergensweiler im Allgäu. Dem Unternehmen nützt das ehrenamtliche Training in den Berei-

chen Organisation und Management, das die Vereinsarbeit von ihren Mitgliedern fordert. **Peter Rösler**, geschäftsführender Gesellschafter von **Rose Plastic**, möchte, dass seine Mitarbeiter im Unternehmen und in ihrer freien Zeit zufrieden sind. Menschen, die in ihrer Freizeit engagiert sind, leisten auch gute Arbeit im Betrieb.

Wer als Unternehmer in der Fußgängerzone Geld in Sammelbüchsen wirft, tut zwar Gutes, kann dies aber nicht steuerlich geltend machen. Unternehmensspenden oder Sponsorungskosten hingegen können steuerlich abgesetzt werden.